



universität
wien

Fakultät für
Lebenswissenschaften

Waldweben – Waldregen Bilder aus dem Regenwald der Österreicher, Costa Rica

Max von Tilzer, Universität Konstanz
Benefizausstellung zugunsten
des Korridorprojekts COBIGA



Eine andere Art von „Fotosafari“

Hintergrund und Entstehung der Ausstellung Waldweben – Waldregen

Im Gegensatz zu zahlreichen TouristInnen, die sich in Costa Rica – meist bestens ausgerüstet mit dem aktuellsten High-End-Equipment – auf Fotosafari begeben und die dort heimische Fauna wie Zwei- und Dreizehenfaultiere, Tukane und Nasenbären, Fledermäuse oder kleine Frösche dokumentieren, schlägt Max von Tilzer mit seinen Arbeiten inhaltlich und technisch bewusst einen anderen Weg ein. Er bereitet jede Aufnahme akribisch vor. Dazu passt auch die klassische Hasselblad-Kamera mit Stativ und mehreren Objektiven, mit der auf Änderungen der Gegebenheiten, wie beispielsweise die üblichen tropischen Regenfälle, flexibel reagiert werden muss. Auch in der Auswahl der Motive unterscheidet sich Max von Tilzers Ansatz von vielen anderen: Er wählt nicht die sonst gängigen und oft spektakulären Tiermotive, sondern begegnet der sogenannten „Pflanzenblindheit“, indem er genau diese, in großer Formenfülle vorkommende Flora, die Habitate oder „Wohnumgebungen“ der Tiere, fotografisch festhält.

Waldregen-Waldweben

Benefizausstellung zugunsten des Korridorprojekts COBIGA

Vernissage: 16. Oktober 2019, 17:15

17. Oktober bis 15. November 2019,
UZA I, Althanstraße 14, 1090 Wien

Eintritt frei, Spenden zugunsten des Projekts COBIGA erbeten:

IBAN: AT08 3200 0000 0067 5447
BIC/SWIFT: RLNWATWW; RLB NÖ-Wien
Kontoinhaber: Universität Wien

Verwendungszweck (unbedingt angeben!):
FA563001, Biologischer Korridor

Informationen unter:

www.lagamba.at/naturschutzsoziales/biologischer-korridor



Der Tropische Regenwald – eines der vielfältigsten Ökosysteme der Erde

Neben den Korallenriffen ist der Tropische Regenwald das vielfältigste Ökosystem der Erde. Jahrmillionen mit vergleichsweise stabilen klimatischen Bedingungen erlaubten eine ungestörte Entwicklung. Die Vielfalt der auf diese Weise entstandenen Lebensräume besteht aus einer großen Zahl von Zimmern, im Fachjargon als ökologische Nischen bezeichnet. Ökologische Nischen sind nicht nur räumlich definiert. Vielmehr sind sie gekennzeichnet durch eine ganz bestimmte Kombination von Lebensbedingungen und Interaktionen zwischen verschiedenen Organismen wie Räuber-Beutebeziehungen und Konkurrenz um Ressourcen. Entscheidend für das Überleben von Tieren ist auch ihre Möglichkeit zu wandern. Dies ist infolge der Landnutzung und Zerschneidung der ehemals geschlossenen Naturräume oft nicht mehr möglich.

Der Regenwald der Österreicher in Costa Rica – Schutzzonen für Fauna und Flora

Auch die Regenwälder von Costa Rica sind in Gefahr, der Habgier und kurzfristigem Profitdenken zum Opfer zu fallen. Es ist dem jahrzehntelangen Engagement von Michael Schnitzler zu verdanken, dass mit dem „Regenwald der Österreicher“ ein Stück Primärwald vor der Zerstörung bewahrt worden ist. Seiner Initiative verdanken wir auch die Gründung der Tropenstation La Gamba, wo Studierende und ForscherInnen unter nicht immer einfachen Bedingungen ihren wissenschaftlichen Fragestellungen nachgehen. Ein weiteres Ziel der Station ist die Errichtung von biologischen Korridoren zur Verknüpfung von Schutzgebieten.



Max von Tilzer ist ein österreichischer Biologe und emeritierter Professor für aquatische Ökologie an der Universität Konstanz. Er leitete das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung.

” Diese Ausstellung soll die verborgenen Schönheiten zeigen, die ich auf Streifzügen durch den „Regenwald der Österreicher“ aufgespürt und mit meiner schweren Ausrüstung festgehalten habe. Die Schau ist dem Geiger Michael Schnitzler gewidmet, ehemals Konzertmeister der Wiener Symphoniker. In jungen Jahren spielte er im Orchester der Wiener Staatsoper und betrachtet das als besonders schöne musikalische Erfahrung. Sicher hat ihn damals auch das „Waldweben“ im zweiten Akt von Richard Wagners „Siegfried“ berührt, in dem die Verbundenheit und Liebe zur Natur in so wunderbarer Weise zum Ausdruck kommt.“

Persönliche Widmung
des Fotografen Max von Tilzer

Universität
Konstanz



Fakultät für Lebenswissenschaften

Universität Wien

Althanstraße 14 (UZA II), 1090 Wien

lifesciences.univie.ac.at